



LANDTAG NIEDERSACHSEN

PRESSEMITTEILUNG 92/17

Hannover, den 4. Dezember 2013
I/51 - 0140 - 04/1
PM-Ältestenrat-Hinrich-Wilhelm-Kopf-
Platz

Ältestenrat des Niedersächsischen Landtages spricht sich einhellig für eine Umbenennung des Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platzes aus

Landtagspräsident Bernd Busemann hatte mit Schreiben vom 21. Juni 2013 die Historische Kommission für Niedersachsen und Bremen beauftragt, das publizistische Echo auf die Vorstellung der Biographie des ersten niedersächsischen Ministerpräsidenten Hinrich Wilhelm Kopf zu analysieren. Im Schwerpunkt stand Kopfs Tätigkeit während der Zeit des Nationalsozialismus und sein Umgang damit nach 1945. Die Kommission wurde gebeten, auf der Basis von vergleichbaren Fällen einen Katalog von Kriterien zu erarbeiten, der eine ausreichend differenzierte Bewertung erlaubt.

In der heutigen 12. Ältestenratsitzung der 17. Wahlperiode des Niedersächsischen Landtages hat der Vorsitzende der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen, Professor Dr. Thomas Vogtherr, die Empfehlungen der Kommission für den weiteren Umgang mit Ministerpräsident Hinrich Wilhelm Kopf kurz zusammengefasst.

Nach der Aussprache erklärte der Ältestenrat einvernehmlich, dass er eine Umbenennung des Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platzes begrüßen würde. Landtagspräsident Busemann wurde gebeten, mit dem Bezirksrat Hannover-Mitte diesbezüglich ins Gespräch zu treten,

Landtagspräsident Busemann: „Ich danke der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen unter Vorsitz von Professor Dr. Vogtherr für seine Empfehlungen zu diesem schwierigen Prüfungsauftrag. Es ist gewiss keine einfache Aufgabe für die Kommission gewesen: Eine Abwägung zwischen der Schuld, die Hinrich Wilhelm Kopf während der nationalsozialistischen Unrechtsherrschaft allem Anschein nach auf sich geladen hat und den großen Verdiensten des ersten Niedersächsischen Ministerpräsidenten Hinrich Wilhelm Kopf um die Gründung und den Aufbau des Landes ist nach einhelliger Auffassung des Ältestenrates nicht möglich. Darüber hinaus ist für uns die Tatsache in keiner Weise hinnehmbar, dass der Ministerpräsident 1948 im Landtag die Unwahrheit gesagt hat, um sich dadurch das Vertrauen der Abgeordneten zu sichern. Im Ergebnis haben deshalb alle Mitglieder des Ältestenrates den Wunsch, dass der Platz vor dem Landtag einen unbelasteten Namen erhält.“